

# Soziale Lage der Studierenden – Die 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks

Prof. Dr. Rolf Dobischat

## Abstract

Die inzwischen 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks belegt die soziale Selektivität des deutschen Hochschulsystems. Von 100 Akademiker-Kindern studieren 83, von 100 Nicht-Akademiker-Kindern aber nur 23. Die zusätzlichen Studierenden, die Deutschland dringend braucht, müssen aus den hochschulfernen und einkommensschwächeren Bildungsmilieus kommen. Um das zu erreichen, brauchen wir mehr Chancengleichheit, eine soziale Öffnung der Hochschulen – und endlich eine deutliche Erhöhung des BAföG.

Für 40 % der Studierenden ist die Studienfinanzierung nicht gesichert. Die Einnahmen von 22 % der Studierenden liegen unter dem BAföG-Höchstsatz von 585 Euro. Jeder Dritte hat monatliche Einnahmen unter der von den Familiengerichten veranschlagten Unterhaltshöhe von 640 Euro. Mehr Studierende, mehr Absolventen, mehr Chancengleichheit – dazu reichen zusätzliche Studienplätze nicht allein. Es muss dringend auch in die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur des Studiums investiert werden, wie sie die 58 Studentenwerke bereitstellen.